



# Netzwerkertreffen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Palliativversorgung in Deutschland wurde in den vergangenen Jahren erheblich verbessert. Nicht zuletzt hat dazu auch das Gesetz zur Umsetzung der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung (SAPV) beigetragen.

Hierbei handelt es sich um die erste gesetzlich geforderte integrierte Versorgung. Ein multiprofessionelles Team übernimmt für eine definierte Patientengruppe bestimmte Aufgaben und rechnet direkt mit den Krankenkassen ab.

Ausstrahlungseffekte gibt es bereits bei anderen Indikationen, z.B. der Versorgung chronischer Wunden. Es lässt hoffen, dass weitere Personengruppen und Leistungserbringer von den Erfahrungen bei der Umsetzung der SAPV profitieren werden.

Trotzdem ist die Entwicklung bei der Versorgung von Palliativpatienten nicht abgeschlossen. Die SAPV betrifft lediglich 10% der Patienten am Lebensende.

Lässt sich auch eine Qualitätsverbesserung bei der allgemeinen ambulanten Palliativversorgung (AAPV) erreichen?

Wie müssen wir dabei vorgehen und welche Rahmenbedingungen sind dafür erforderlich?

Das Netzwerkertreffen hat zum Ziel, die Akteure und Interessenten bei der Versorgung von Schwerstkranken und Sterbenden zusammenzubringen.

Nach einer stürmischen Entwicklungsphase, in denen einzelne Regionen vorgeprescht sind, ist jetzt einerseits ein Rückblick und andererseits ein Ausblick erforderlich. Nur wenn wir wissen, wo wir stehen, unsere Ziele exakt definieren und beherzt ansteuern werden wir erfolgreich sein.

Es würde uns freuen, Sie auf unserer Veranstaltung begrüßen zu dürfen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Franz Winkler MBA  
Geschäftsführer  
Kreiskliniken Esslingen

Dr. Klaus Baier  
Präsident  
Bezirksärztekammer Nordwürttemberg

## Programm

- 9:30 Uhr Begrüßung und Einführung – [Franz Winkler](#)  
9:45 Uhr Allgemein (AAPV) oder spezialisiert (SAPV)? – das ist die Frage – [Dr. Klaus Baier](#)  
10:00 Uhr Das Hospiz- und Palliativversorgungskonzept Baden-Württemberg – [Dr. Jürgen Wuthe](#)  
10:20 Uhr SAPV – nach gebremstem Start jetzt auf der Siegestreppe? – [Karin Sprekelmeyer](#)  
10:40 Uhr SAPV in Baden-Württemberg. Konzept zur Überwindung der Sektorengrenzen – [Dr. Dietmar Beck](#)  
11:00 Uhr Pause  
11:20 Uhr Palliativversorgung in Baden-Württemberg aus Sicht der Kassenärztlichen Vereinigung – [Dr. Johannes Fechner](#)  
11:40 Uhr Podium: Palliativversorgung in Baden-Württemberg. Wo sollten wir hin und wie? – [Prof. Walter Aulitzky](#), [Dr. Gerhard Müller-Schwefe](#), [Karin Sprekelmeyer](#), [Andreas Kuner](#)  
12:30 Uhr Mittagspause  
13:30 Uhr **WS 1:** Palliativakteure professionell vernetzen. Wer kennt das Erfolgsrezept? – [Dr. Nicole Pakaki](#), et al.  
**WS 2:** Organisation und Kommunikation in der ambulanten Palliativversorgung – [Jürgen Bucher](#), et al.  
**WS 3:** Palliativversorgung in Europa - Wo steht Deutschland? – [Julia Höter](#)  
**WS 4:** Gestaltungsvarianten der SAPV. Welcher Trend zeichnet sich ab? – [Irene Wandel](#)  
15:00 Uhr Ende der Veranstaltung

## Referenten

- Prof. Dr. med. Walter Aulitzky; Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin; Robert-Bosch-Krankenhaus
- Dr. med. Klaus Baier; Präsident Bezirksärztekammer Nordwürttemberg
- Dr. med. Dietmar Beck; Anästhesist, Palliativmedizin, Spez. Schmerztherapie, Leitender Arzt des Palliative Care Teams Stuttgart; Diakonie-Klinikum Stuttgart
- Jürgen Bucher; Geschäftsführer; Bucher System Lösungen
- Dr. med. Ernst Bühler; Leiter Ärztliches Qualitätsmanagement; Kreiskliniken Esslingen gGmbH
- Dr. Johannes Fechner; Stellv. Vorstandsvorsitzender; Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg
- Julia Höter; Robert Bosch Stiftung
- Andreas Kuner; Geschäftsführer, Ärztlicher Leiter; Palliativ & Intensiv Care Team Nordschwarzwald UG
- Dr. Gerhard Müller-Schwefe; Regionales Schmerzzentrum DGS - Göppingen
- Dr. Nicole Pakaki; niedergelassene Internistin, Palliativmedizinerin
- Karin Sprekelmeyer; Leiterin Fachbereich Akut-Versorgung; AOK Baden-Württemberg
- Irene Wandel; AOK Neckar-Alb
- Franz Winkler, MBA; Geschäftsführer der Kreiskliniken Esslingen gGmbH
- Dr. Jürgen Wuthe; Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Senioren Baden-Württemberg